

Energiesparmeister 2019 – Das beste Schulprojekt

Rheinland-Pfalz

Otto-Hahn-Gymnasium in Landau

Schultyp: Gymnasium

Teilnehmer: 65 Familien (11 – 111 Jahre)

Projektlaufzeit: von 2010 an fortlaufend

- jährliches WinWin-Projekt mit integriertem Energie-Parcours: Schüler lernen in der Schule übers Energiesparen und setzen Gelerntes zu Hause um
- Schüler der Oberstufe schulen jüngere Schüler im Energie-Parcours
- Ganze Familie der Schüler wird mit einbezogen; Schüler mit energiesparsamstem Haushalt wird Schulsieger

Wer hatte die Projektidee?

Die Ursprungsidee zu WinWin kam durch das Energiesparprojekt, das am Gymnasium am Römerkastell in Alzey durchgeführt und vom Pädagogischen Zentrum Rheinland-Pfalz vorgestellt wurde (2009). Die Idee für den Energie-Parcours mit Oberstufenschülern kam hier am OHG hinzu.

Was ist Eure Projektidee? Und welche Ziele wollt Ihr damit erreichen?

Wir sind eine ökologische Schule und wollen alle SchülerInnen und Ihre Familien, gleich wenn sie zu uns an die Schule kommen, für das Thema Energiesparen begeistern. Unsere Idee:

WinWin-Projekt mit integriertem Energie-Parcours.

Das Projekt besteht aus zwei Phasen: der Erfassungsphase und der Einsparphase. Dazwischen findet der Energie-Parcours statt. In der **sechswöchigen Erfassungsphase** erfassen die Schüler durch Ablesen der Zählerstände den Energiebedarf ihres Haushalts. Beim Energie-Parcours lernen sie, begleitet von unseren Oberstufenschülern, wie sich Energie einsparen lässt. Die Familien erhalten außerdem **Energiespartipps per E-Mail**. In der sechswöchigen Einsparphase setzen die Schüler ihr neues Wissen zu Hause um und reduzieren nach Kräften den Energieverbrauch. Nur, wenn die ganze Familie mitmacht, gibt es Aussicht auf Erfolg. Die **Schüler werden zur Hälfte an den eingesparten Energiekosten beteiligt**. Die Schüler, die am meisten Energie einsparen konnten, werden Klassen-, bzw. Jahrgangssieger.

Wie habt Ihr Euer Projekt umgesetzt/setzt Ihr es um?

Die NaWi-Fachschaft organisiert die Information von Schülern und Eltern sowie das Austeilen der Energiemessgeräte, die die Schüler für zu Hause ausleihen können. Die NaWi-Lehrer begleiten das Projekt und bereiten die Schüler inhaltlich auf den Energie-Parcours vor. Alle SchülerInnen der 5. Klassen nehmen am Energie-Parcours teil. **Unsere Oberstufenschüler betreuen einen Tag lang jeweils zu zweit eine der sieben Stationen des Parcours**, die Schüler durchlaufen ihn in 4er-Gruppen.

Bei vielen Experimenten zum Thema Energiesparen beantworten sie selbst Fragen wie:

- Wasserkochen: mit Induktionsherd oder Wasserkocher?
- Wie fest muss ich auf dem Energiefahrrad treten, um ein Polizei-Blaulicht oder ein Radio mit Energie zu versorgen?
- Wie kann ich zu Hause Energie sparen?

Die Oberstufenschüler üben sich darin, schwierige Sachverhalte verständlich zu vermitteln, die Kleinen lernen begeistert von den Großen und werden zu „Energie-Experten“, die ihr Wissen wiederum an die Familie weitergeben.

Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?

Es arbeiten mit: unsere Fünftklässler und ihre Familien, die Nawi-Fachschaft, betreuende Oberstufenschüler, Fachlehrer, die technischen Assistenten, der BNE (Energiefahrrad).

Was habt Ihr mit Eurem Projekt bislang erreicht?

- Teilgenommen haben bis jetzt ca. **650 Familien** (bei den statistischen 1,6 Kindern also 2340 Personen, wenn wir nur die Kernfamilien rechnen, aber viele Schüler holen sogar Omas und Opas, Tanten und Onkel mit ins Boot).
- Die pro Familie eingesparte Energie ist sehr unterschiedlich; der diesjährige Jahrgangssieger hat bspw. 282 kWh in sechs Wochen eingespart.
- ALLE Familien haben sich sechs Wochen lang aktiv mit dem Thema beschäftigt und versucht Energie einzusparen.
- Alle teilnehmenden Schüler haben gelernt, wie man den Stromzähler abliest und ein Energiemessgerät einsetzt.
- Der Energie-Parcours mit seinen vielen praktischen Stationen bleibt den Schülern im Gedächtnis, sodass sie ihn in der Oberstufe gerne wieder mitbetreuen.

Das Projekt zeigt: Das Thema Energiesparen geht uns alle an.

Welchen zeitlichen und/oder finanziellen Aufwand habt Ihr dafür eingesetzt?

Anschaffung der Materialien für den Energie-Parcours (Induktionsherdplatten, LEDs, Solarzelle, Energiemessgeräte, etc.): ca. 950 Euro. Energie-Parcours für 5. Klassen und Oberstufenschüler: ein Schultag (in Schichten) - Organisationsaufwand der Nawi-Fachschaft

Was ist kreativ und außergewöhnlich an Eurem Projekt?

Das Projekt ist mittlerweile **fester Bestandteil des OHG-Jahres** und wird stetig den neuen Bedingungen angepasst, z. B. vergleichen wir aktuell Energiesparleuchten mit LEDs, bzw. Wasserkocher mit Induktionsherdplatten, während wir zuvor noch mit Glühbirnen und E-Herdplatten verglichen haben.

Wir haben **für alle Schüler Energiemessgeräte angeschafft** und eine Station zum Errechnen des eigenen ökologischen Fußabdrucks ergänzt. Beim letzten Parcours hatten wir außerdem eine Ausstellungs-Station zu erneuerbaren Energien. Besonders ist, dass es ein **stufenübergreifendes Projekt** ist, da die Oberstufenschüler als Stationsbetreuer für die Fünftklässler fungieren, wovon beide ungemein profitieren. Die Fünftklässler ihrerseits werden zu kompetenten Multiplikatoren der Energiespar-Idee und tragen sie in ihre Familien, (wo der Papa sowieso immer schon mal wissen wollte, was man so im Schnitt verbraucht, und was man sparen könnte, während die Mama froh ist, dass mal alle Lichter ausgemacht werden).

Wie erreicht Ihr Aufmerksamkeit für Euer Projekt (zum Beispiel Internet, Schülerzeitung, Medienarbeit, Kooperation mit anderen Schulen)?

Das Projekt wird schon bei der Einführungsveranstaltung für die Fünften-Klasse-Eltern vorgestellt. Berichte zum Energieparcours und zu den Klassen- und Jahrgangssiegern werden auf der OHG-Homepage veröffentlicht.

Wie plant Ihr Eurer Projekt fortzuführen?

Wie bisher auch: an neue Entwicklungen angepasst, aber im Kern gleich.

Gibt es weitere Klimaschutzprojekte, die Ihr in der Vergangenheit umgesetzt habt oder aktuell plant?

Wir sammeln Batterien und Althandys, bieten in der Projektwoche ein Repair-Cafe an und arbeiten im Schulkiosk mit dem Eine-Welt-Laden zusammen, um auf bewussten Konsum aufmerksam zu machen.